



Der Kreuzweg erzählt den Leidensweg Jesu von seiner Verurteilung bis zu seiner Grablegung. Er wird besonders in der Fastenzeit gebetet. Betende gedenken im Kreuzweg-Gebet des Leidens und der Not Jesu. Sie nehmen in dieses Gebet auch die Not aller Menschen mit hinein.



Kirchen sind die Mittelpunkte der Gemeinden.

Hier werden Menschen getauft und so in die Gemeinschaft aufgenommen, werden Ehen geschlossen und Trauergottesdienste begangen. Hier trifft man sich bei großen Festen, feiert Wendepunkte seines Lebens.

Kirchen sind Bauwerke,

die den Glauben ihrer Zeit greifbar und sichtbar machen. Hohe Türme, weite Hallen, kunstvolle Ausschmückungen und künstlerische Malereien erzählen vom Glauben an die Gegenwart Gottes in unserer Zeit.

Kirche ist aber viel mehr.

Kirche – so heißt die Gemeinschaft der gläubigen Menschen. Kirche ist aber auch das Gebäude als Ort der Versammlung der Gläubigen. Kirchen sind Orte, in denen die Freuden, Sehnsüchte und Ängste der Menschen aufgehoben sind. Kirchen sind Orte des Fragens, der Gottsuche und des Findens. Kirchen sind Orte, in denen sich Himmel und Erde berühren.

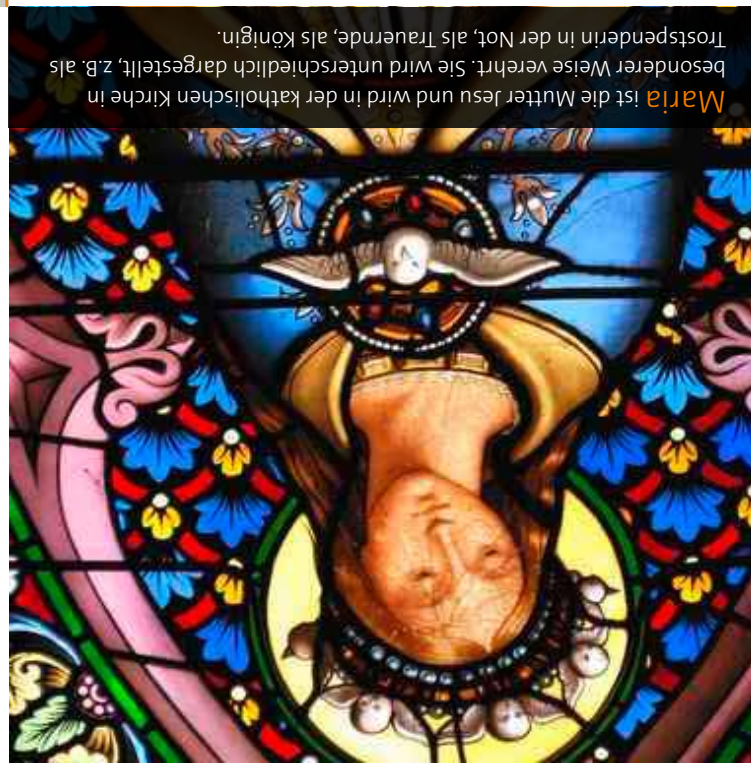
Kirchen sind Orte der Stille und der Feier.

Menschen gehen hierher, um Eucharistie zu feiern, zu beten und nachzudenken, um anderen Menschen zu begegnen, um Ruhe zu finden und um die kunstvolle Ausstattung zu betrachten.



Ein Kirchenführer
speziell für Kinder
ist im Bonifatiuswerk
erhältlich:
www.bonifatiuswerk.de

Herausgeber:
Bischöfliches Generalvikariat
Hildesheim, Fachbereich
Missionarische Seelsorge
Domhof 18–21
31134 Hildesheim



Das Kreuz erinnert an den Tod Jesu und ist das zentrale Zeichen für den Glauben an unsere Erlösung. Es kommt in unseren Kirchen in unterschiedlichster Form vor. Mit dem sogenannten Kreuzzeichen beginnen und beenden wir unsere Gebete.

Die Kirche – Ort der Stille und der Feier



Der Altar ist Mittelpunkt jeder Kirche. Er ähnelt einem Tisch, um den sich die Menschen beim Gottesdienst versammeln. Hier wird in Erinnerung an das letzte Abendmahl Jesu die „Eucharistie“ (Danksagung) gefeiert. Wir glauben, dass Jesus Christus bei dieser Feier in der Gestalt von Brot und Wein unter uns ist.



Der Ambo ist eine Art Lesepult, von dem aus das Wort Gottes verkündet wird, wie es in der Bibel aufgeschrieben ist. An ihm werden auch Predigten gehalten und Fürbitten gesprochen.



Der Beichtstuhl ist in vielen Kirchen durch ein Beichtzimmer ersetzt. In der Beichte, auch Feier der Versöhnung genannt, bekennen Beichtende ihre Schuld. Der Priester spricht ihnen, im Auftrag der Kirche, die Versöhnung zu.

Der Tabernakel ist der Aufbewahrungsort für das eucharistische Brot. Er sieht aus wie ein kleines Schmuckschränkchen. Die Symbole auf den Tabernakeltüren, wie Ähren, Trauben, Brot oder Fisch, stehen für Jesus Christus. Christen beten davor, weil sie an die bleibende Gegenwart Christi unter der Gestalt des Brotes glauben.



Die Heiligen sind vorbildhafte Menschen und werden im Gebet als Fürsprecher angerufen. Ihre Statuen und Bilder zieren die Kirche. Oft werden sie mit einem charakteristischen Gegenstand dargestellt, der hinweist auf besondere Wesensmerkmale oder auf tatsächliche oder legendäre Ereignisse aus ihrem Leben.



Das Ewige Licht (eine Kerze in einem roten Glas) leuchtet meist in der Nähe des Tabernakels. Es ist Zeichen für die Gegenwart Jesu Christi. Das Ewige Licht brennt ohne Unterbrechung. Nur am Karfreitag, dem Todestag Jesu, wird es bis Ostern gelöscht.



Das Taufbecken und die Weihwasserschalen am Eingang erinnern an die Taufe, die Aufnahme in die kirchliche Gemeinschaft. Der Täufling wird über dem Taufbecken getauft, indem der Priester geweihtes Wasser über seinen Kopf gießt. Er salbt und segnet den Täufling außerdem.